

NEWS DIGEST

Top Stories – Seiten 1 und 2 Vermögensanlagen

Bei Produkten nach **Vermögensanlagengesetz** steigen die Zeichnungsangebote, die Anbieter sind zufrieden. Eine **EXXECNEWS-Umfrage** zum Platzierungsstand.

Finanzdienstleistungen

Messebericht **DKM 2017**: Regulierung im Besucherfokus.

Produkte – Seite 3

Investmentfonds

Greiff Capital Management und **Monega** legen den „StaudFonds“ auf.

Amundi-Tochter **CPR Asset Management** lanciert Themenfonds.

SLI investiert für neuen Aktienfonds in nachhaltige Unternehmen.

Unternehmen – Seiten 4 und 5

RWB Fonds: Eine Milliarde Euro für Anleger.

ILG gründet Gesellschaft für Parkraumbewirtschaftung.

7x7 Gruppe verwaltet 45 Millionen Euro Vermögen.

Continentale stellt sich bei Altersvorsorge (bAV) breiter auf.

Dr. Peters erhält KVG-Zulassung für weitere Assetklassen.

Xolaris setzt auf „Life Science“.

Fidura: Private-Equity-Fonds mit erfolgreichem Exit in Österreich.

Karriere

Neue Aufgaben für **Raik Hoffmann**, **Reinhard Pfingsten** und **Dr. Thomas Schröder**.

Märkte – Seite 6

Edelmetalle

Schroders glaubt an neuen „Bullenmarkt“ für Gold.

Aktienmarkt

BMO Global Asset Management sieht gute Aussichten für Anleger.

Schiffahrtsmarkt

Salamon-Report: Tanker- und Bulker-Raten steigen im Oktober.

Für Sie gelesen – Seite 7

Morgen & Morgen publiziert neues Rating für Lebensversicherungsunternehmen.

Studie von **Bain & Company**: Digitalisierung und Regulierung eröffnen große Chancen im Asset Management.

Altersvorsorge in Deutschland nur Mittelmaß, stellt **Mercer** fest.

From the Desk – Seite 8

Unser Autor **Julien Zornig**, Partner bei der Hamburger **Astorijs Capital**, hält ein Plädoyer für mehr Private Equity im Privatanleger-Depot: ein stabilisierender Faktor mit attraktiven Renditechancen.

*** TOP STORIES

Vermögensanlagen

Zeichnungsangebote steigen - Anbieter sind zufrieden

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat im dritten Quartal 2017 insgesamt 18 neue Vermögensanlagen nach Vermögensanlagengesetz (VermAnlG) genehmigt. Im Vergleich zum Vorquartal entspricht dies einem Rückgang von rund 22 Prozent. Das zu platzierende Kapital hat demgegenüber von rund 255 Millionen Euro (zweites Quartal) auf 351 Millionen Euro (drittes Quartal) deutlich zugenommen. Das bedeutet einen Anstieg um rund 38 Prozent. Diese Zahlen hat die Ratingagentur Scope jüngst veröffentlicht. Direktinvestments (157 Millionen

Euro - 45 Prozent) und Unternehmensbeteiligungen (149 Millionen Euro - 42 Prozent) dominieren laut Scope das neue Angebot an Vermögensanlagen. Mit Nachrangdarlehen wollen die Emittenten rund 45 Millionen Euro (13 Prozent) einsammeln. Bemerkenswert: Rund drei Viertel des Neuvolumens entfallen auf lediglich ein Container-Direktinvestment und eine Immobilien-Unternehmensbeteiligung. Dabei handelt es sich um das „Angebot Nummer 5003“ der **P&R Transport-Container GmbH** mit rund 150 Millionen Euro und um die US-Immobilien-Vermögensanlage „**TSO-DNL Active Property II**“ des Emissionshauses

TSO Europe Funds mit umgerechnet rund 112 Millionen Euro. Wie bereits im ersten und zweiten Quartal 2017 wurden in den vergangenen drei Monaten in Bezug auf die Anzahl erneut mehr als doppelt so viele Vermögensanlagen wie Geschlossene Publikums-AIF emittiert: 18 genehmigten Vermögensanlagen stehen laut Scope sieben Publikums-AIF gemäß KAGB gegenüber. Auch das prospektierte Eigenkapital der Vermögensanlagen ist mit 351 Millionen Euro deutlich höher als das Eigenkapital der neu zum Vertrieb zugelassenen AIF mit rund 182 Millionen Euro. Eine Auswahl der derzeit am Markt verfügbaren Ver-

mögensanlagen ist in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet. An der **EXXECNEWS-Umfrage** zum Platzierungsstand (per 30. September) und zum Verlauf der Platzierung haben sich acht Anbieter von Vermögensanlagen beteiligt. Gemessen an den Antworten dürfte die Stimmung im Nicht-AIF-Lager durchaus positiv sein. Mit dem Vertriebsergebnis sind jedenfalls alle antwortenden Initiatoren mindestens zufrieden. Im vierten Quartal liegt der Fokus bei allen auf der Weiterplatzierung der am Markt befindlichen Produkte. Lediglich P&R will noch weitere Container-Investments bis Jahresende 2017 auflegen. (TH) ♦

Vermögensanlage (VermAnlG)	Anbieter	Assetklasse	platziertes Eigenkapital (per 30.9.2017)	Einschätzung des Anbieters zum Platzierungsverlauf
ZweitmarktZins 00-2016 pro	Asuco	Immobilien	35.030.000 Euro	Erwartungen übertroffen
ZweitmarktZins 02-2016 plus	Asuco	Immobilien	9.838.000 Euro	Erwartungen übertroffen
Buss Container 63 und 64	Buss Investment	Container	k.A.	k.A.
LichtmieteEnergieEffizienz A+	Deutsche Lichtmiete	LED-Produkte	24.500.000 Euro	sehr zufrieden
Green Acacia	Forest Finance Service	Wald	k.A.	k.A.
KakaoWald	Forest Finance Service	Kakaowald (Peru, Panama)	k.A.	k.A.

Fortsetzung auf Seite 2



Kennen Sie schon Jens Schubert?

Er ist bald der berühmteste deutsche Anlageberater und Star unserer Erklär-Videos.

Video 1: Erklärt die Vorzüge des KAGB und warum das Gesetz ein Marketingtool der Vertriebe ist.

Video 2: Erklärt was **PROBERATER** ist und warum alle Berater dieses Informations-Kompodium nutzen sollten.

Weitere Infos zu **PROBERATER** und den Videos unter → www.dfpa.info



*** TOP STORIES

Fortsetzung von Seite 1

Vermögensanlage (VermAnlG)	Anbieter	Assetklasse	platziertes Eigenkapital (per 30.9.2017)	Einschätzung des Anbieters zum Platzierungsverlauf
WaldSparBuch	Forest Finance Service	Wald (Panama)	k.A.	k.A.
BaumSparVertrag	Forest Finance Service	Wald (Panama)	k.A.	k.A.
Kraftwerkspark III	Green City Energy	Erneuerbare Energien	37.000.000.Euro	zufrieden
JC Sandalwood Album 9	Jäderberg & Cie.	Wald	neu im Vertrieb	-
Zukunftsenergie Deutschland 4	Neitzel & Cie.	Erneuerbare Energien	k.A.	k.A.
ProReal Deutschland 5	One Group	Immobilien	10.000.000 Euro	entspricht den Erwartungen
Container-Angebot Nummer 5003	P&R	Container	42.000.000 Euro	erwartungsgemäß u. zufriedenstellend
Container-Angebot Nummer 6003	P&R	Container	8.000.000 Euro	erwartungsgemäß u. zufriedenstellend
RE09 Windenergie Deutschland	Reconcept Consulting	Wind	k.A.	k.A.
Container Select Plus Nr. 2	Solvium Capital	Container	k.A.	k.A.
Wechselkoffer Euro Select 3 und 4	Solvium Capital	Logistik	k.A.	k.A.
Multi Asset Portfolio Anspar Plan 4	Steiner + Company	Portfolio	k.A.	k.A.
TSO-DNL Active Property II, LP	TSO Europe Funds	Immobilien	neu im Vertrieb	-
UDI Immo Sprint Festzins I	UDI Beratungsgesellschaft	Erneuerbare Energien	9.400.000 Euro	k.A.
te energy sprint Festzins I	UDI Beratungsgesellschaft	Erneuerbare Energien	k.A.	k.A.
UDI Energie Festzins 12	UDI Beratungsgesellschaft	Erneuerbare Energien	neu im Vertrieb	-
Wattner SunAsset 7	Wattner Aktiengesellschaft	Solar	k.A.	k.A.
KiriFarm Spanien	WeGrow	Kiribaum-Plantage	1.300.000 Euro	zufrieden

Finanzdienstleistungen

Messebericht DKM 2017: Regulierung im Besucherfokus

Vom 24. bis 26. Oktober fand in den Dortmunder Westfalenhallen die DKM, die der Veranstalter bbg Betriebsberatungs GmbH als „die Leitmesse für die Finanz- und Versicherungswirtschaft“ bezeichnet, statt. **Zur 21. Auflage der Fachmesse kamen 290 Aussteller** und damit etwa so viele wie Vorjahr. In diesem Jahr informierten sich rund 17.000 Fachbesucher über aktuelle Fragestellungen sowie das Produkt- und Dienstleistungsangebot der Versicherungs- und Finanzwelt (Vorjahr: über 16.000).

Auch der Weiterbildungsaspekt nahm erneut einen hohen Stellenwert ein: Insgesamt boten fünf Themenparks, 17 Kongresse, 45 Workshops und elf Programmpunkte in der Speaker's Corner ein breites Informationsspektrum. **Die beherrschenden Themen waren die Digitalisierung sowie die sich wandelnden Rahmenbedingungen.** Aus diesem Grund waren nach Veranstalterangaben der Kongress „IDD“ sowie der Themenpark „InsurTech“ besonders gut besucht. „In Zeiten des Wandels braucht die Bran-

che feste Größen, die bei der Orientierung behilflich sind. Wir freuen uns einmal mehr über den großen Zuspruch und das positive Feedback, das wir von der Branche erhalten haben: Wieder einmal hat sich gezeigt, dass das Messekonzept [...] einen echten Mehrwert für die Messteilnehmer darstellt“, resümiert Messechef **Dieter Knörrer**, Geschäftsführer der bbg Betriebsberatungs GmbH. Die Einschätzungen der Aussteller zur DKM 2017 finden Sie in der nächsten Ausgabe von **EXXECNEWS**. (JPW) ♦

www.die-leitmesse.de

In eigener Sache

Liebe **EXXECNEWS**-Leser, bei dem Versand der letzten Ausgabe (**EXXECNEWS 22**) ist es zu einem bedauerlichen Fehler gekommen. Bei dem Ausdruck der Versandadressen wurden Namen der Leser und ihre Gesellschaften nicht korrekt zusammengefügt, so dass in vielen Fällen eine falsche Adresse entstand. Hierdurch konnten Briefe nicht zugestellt werden. Wir haben deshalb dem heutigen Versand die vorherige Ausgabe noch einmal beigelegt.

Wir bitten das Versehen zu entschuldigen!

Dr. Dieter E. Jansen



Member of UniCredit

Real estate on my mind

Auch uns geht es nicht anders. Wir sind ständig auf der Suche nach Top-Immobilien. Ein führender Experte mit mehr als 30 Jahren Erfahrung und einem Ziel: Wir eröffnen privaten und professionellen Investoren den einfachen Weg zu hochwertigen Sachwertbeteiligungen.

ERFAHREN SIE MEHR:

www.wealthcap.com





SLI investiert für neuen Aktienfonds in nachhaltige Unternehmen

Mit dem „**Global Equity Impact Fund**“ bringt die schottische Fondsgesellschaft **Standard Life Investments (SLI)** einen globalen Aktienfonds an den Markt, der in Unternehmen investiert, die einen messbaren Beitrag zur Erfüllung der „**UN Sustainable Development Goals**“ (SDG) leisten. **Sarah Norris** und **Dominic Byrne**, die beiden Manager des Fonds: „*Die Berücksichtigung von ökologischen und sozialen Kriterien sowie solchen der guten Unternehmensführung (ESG) ist mittlerweile zum Standard für viele Asset Manager geworden; jetzt ist es Zeit, darüber hinaus zu schauen und neben der Erzielung von Rendite auch nach der Erzielung eines positiven Beitrags zur Nachhaltigkeit zu suchen.*“ Die Fondsmanager investieren in Unternehmen, deren Aktivitäten, Technologien oder Produkte

hauptsächlich darauf ausgerichtet sind, **Lösungen in Bereichen wie Gesundheit, Bildung, Armut** und viele mehr zu bieten.

Jedes Unternehmen im Fonds muss seine Aktivitäten bewusst auf einen positiven Umwelt- oder Sozialbeitrag hin ausrichten, diese Strategie aktiv umsetzen und die Auswirkungen messbar machen. **Der Fonds wird ein Portfolio von 35 bis 60 Aktien haben**; sie decken mindestens fünf der acht Säulen ab, zu denen das Fondsmanagement die 17 SDGs zur besseren Operationalisierung geordnet hat (Circular Economy, Sustainable Energy, Food and Agriculture, Water and Sanitation, Health and Social Care, Financial Inclusion, Sustainable Real Estate and Infrastructure, Education and Employment). (DFPA/JF) ♦

www.standardlifeinvestments.com

Amundi-Tochter CPR Asset Management lanciert Themenfonds

Die auf Themenfonds spezialisierte Tochtergesellschaft von **Amundi, CPR Asset Management**, lanciert kurz nach dem UN-Welternährungstag am 16. Oktober 2017 den „**CPR Invest - Food for Generations**“. Der Fonds investiert hauptsächlich in Aktien der gesamten landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette und wird von **Stéphane Soussan** und **Anne Le Borgne** gemanagt. „*Für die kommenden Generationen ist die Ernährung der Weltbevölkerung eine der größten Herausforderungen der Menschheit. Wir haben den ‚CPR Invest - Food for Generations‘ aufgelegt, um die verschiedensten Wachstumschancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette in der Ernährungsindustrie zu nutzen, wobei für uns gleichzeitig die nachhaltige Versorgung mit Lebensmitteln in ausreichender Menge und Qualität ein wichtiges Anliegen ist*“, so Soussan.

Um die zahlreichen mit dem Anlagethema verbundenen Renditechancen zu nutzen, hat das Fondsmanagement ein **Anlageuniversum von rund 600 Titeln identifiziert**, das alle dazugehörigen Sektoren vom „Erzeuger zum Verbraucher“ umfasst. Dazu zählen die **Landwirtschaft, Lebensmittel, Wasser, Getränke, der Lebensmittel-Einzelhandel und die Gastronomie**. Der Investmentansatz umfasst ergänzend eine ethische Komponente und berücksichtigt Umwelt- und Sozialkriterien sowie Aspekte einer guten Unternehmensführung. Nachdem das Anlageuniversum einen ESG-Filter durchlaufen hat, bestimmen die Manager ihre Präferenzen hinsichtlich der Sektoren und stellen anschließend ein **Portfolio aus rund 60 Aktien** zusammen. (DFPA/JF) ♦

www.amundi.com, www.cpr-am.fr

Greiff Capital Management und Monega legen den „StaudFonds“ auf

Die **Monega Kapitalanlagegesellschaft** hat zusammen mit dem Fondsmanager **Greiff Capital Management** und dem Analysehaus **Staud Research** den „**StaudFonds**“ aufgelegt. Der Aktienfonds investiert in **30 Werte des deutschen Leitindex DAX und des amerikanischen Leitindex Dow Jones**. Die Ermittlung dieser „besseren Hälfte“ erfolgt durch ein von **Wieland Staud** entwickeltes, technisches Relative-Stärke-Modell. Die modellbasierten Auswertungen und Anpassungen erfolgen wöchentlich. „*Der neue Fonds bietet Anlegern einen Zugang zu den technischen Analysen*

von Staud und ist gleichzeitig eine attraktive und schwankungsarme Anlagealternative zu fundamental gemanagten Aktienfonds“, kommentiert **Bernhard Finger**, Geschäftsführer der Monega. „*Mit Wieland Staud haben wir einen der erfahrensten und durch seine langjährigen Veröffentlichungen in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung wohl bekanntesten technischen Analysten als Partner gewinnen können.*“

„*Unser Modell lässt derzeit eine durchschnittliche Outperformance im langjährigen Mittel von vier Prozent pro Jahr erwarten - vor Dividenden und Transaktionskosten*“, erläutert der

Fondsinitiator sowie Gründer und Leiter der Staud Research, die vorläufigen Ergebnisse seiner Strategie. „*Typischerweise wird unsere Strategie den Markt in steigenden Märkten unterperformen und in fallenden Märkten outperformen.*“

„*Der ‚StaudFonds‘ konzentriert sich allein auf die Identifizierung ausgezeichneter technischer Chance-Risiko-Situationen in seinem Anlageuniversum*“, ergänzt **Volker Schilling**, Vorstand der Greiff Capital Management, die als Fondsmanager fungiert. „*Klassische Fehlerquellen, wie sie in fundamentalen Strategien auftreten können, werden damit*

ausgeschlossen.“ Darüber hinaus betreibt der Fonds ein aktives Risikomanagement. **Alle offenen Kurs- und Währungsrisiken sind durch Index-Futures beziehungsweise Devisentermingeschäfte abgesichert**. Die Auflösung der Absicherungen erfolgt ausschließlich in außerordentlich guten Chance-Risiko-Situationen, welche durch ein qualitatives Entscheidungsmodell von Staud ermittelt werden. Bei aufgelösten Absicherungen werden stets aktive Stop-loss-Orders platziert. (DFPA/JF) ♦

www.monega.de,
www.staufonds.de

ZBI - der Spezialist für deutsche Wohnimmobilien

ZBI Professional 11

Investieren Sie in die stabile Anlageklasse Wohnimmobilien!



Exemplarisch: ZBI WW 2 GmbH & Co. KG, Stralsund, Wolfgang-Heinze-Straße

ZBI Zentral Boden Immobilien Gruppe

■ Initiator mit über 15 Jahren Erfahrung

im Wohnimmobilienfondsgeschäft

■ Einstieg bereits ab 25.000 €

Mindestzeichnungssumme

■ 6 Jahre

geplante Laufzeit*

■ Auszahlungen bis 5,00 % p. a.

von 3,00 % p. a. auf 5,00 % p. a. ansteigend*

■ „Kunde-zuerst-Prinzip“

Auffüllung der Hurdle Rate ab 2019 bis auf 5,00 % p. a. und Überschussbeteiligung aus überschreitenden Gewinnen*

■ „Alles-aus-einer-Hand-Konzept“ der ZBI

Wir kümmern uns um alles: vom Einkauf über die Verwaltung bis zum Verkauf

ZBI Zentral Boden Immobilien AG
Tel.: +49 (0) 91 31 / 4 80 09 1414

Henkestraße 10
E-Mail: service@zbi-ag.de

91054 Erlangen
www.zbi-ag.de

Dies ist eine unverbindliche Werbemitteilung, die kein öffentliches Angebot und keine Anlageberatung für eine Beteiligung am genannten ZBI Professional 11 darstellt. Eine ausführliche Darstellung von Beteiligungsangeboten einschließlich verbundener Chancen und Risiken entnehmen Sie bitte dem jeweiligen veröffentlichten Verkaufsprospekt sowie den entsprechenden wesentlichen Anlegerinformationen. Diese Unterlagen können in deutscher Sprache im Internet unter www.zbi-ag.de abgerufen oder über die ZBI Zentral Boden Immobilien AG, Henkestraße 10, 91054 Erlangen angefordert werden.

*Prognose



Fidura Private-Equity-Fonds mit erfolgreichem Exit in Österreich

Zusammen mit **Danube Equity**, der Beteiligungsgesellschaft des österreichischen Technologie- und Industriegüterkonzerns **Voestalpine**, haben drei Private-Equity-Fonds des Münchener Emissionshauses **Fidura** ihre Anteile an der **Mechatronic Systemtechnik GmbH**, einem führenden Anbieter von Spezialmaschinen für die Halbleiterindustrie mit Sitz in Villach, an eine Tochtergesellschaft des Technologiekonzerns **Accuron** mit Sitz in Singapur verkauft. Über die Höhe des Kaufpreises haben die Parteien Stillschweigen vereinbart. Mit der vollständigen Übernahme der Mechatronic Systemtechnik durch Accuron konnten die drei an der Transaktion beteiligten Fondsgesellschaften auf Einzelfondsebene eine Rendite von mehr als 36 Prozent jährlich erzielen, wie Fidura mitteilt. An dem Zielunternehmen hatten sich der „Fidura Vermögensbildungs- und Absicherungsfonds“ und der „Fidura Rendite Plus Ethik Fonds“

in den Jahren 2008 und 2014 mit jeweils 13,36 Prozent beteiligt. Der „Fidura Rendite Sicherheit Plus Ethik 4 Fonds“ hatte sich 2014 mit 0,68 Prozent beteiligt. „Von der ersten Stunde der Beteiligung an haben wir zusammen mit der Geschäftsführung von Mechatronic an der zukunftsweisenden Marktpositionierung des Unternehmens gearbeitet und die technologischen Entwicklungen fokussiert, welche die Attraktivität des Unternehmens für globale Market Player wie Accuron gesteigert haben. Am Ende dieser Zusammenarbeit stand daher auch folgerichtig der Exit-Erfolg für unsere Fonds“, so **Klaus Ragotzky**, Geschäftsführer des Emissionshauses Fidura. „Wir freuen uns mit Accuron einen starken strategischen Partner für Mechatronic gefunden zu haben und danken dem gesamten Team von Mechatronic für die herausragende Zusammenarbeit und das hohe Engagement“, so Ragotzky weiter. (DFPA/JPW) ♦

www.fidura.de

Dr. Peters erhält KVG-Zulassung für weitere Assetklassen und verstärkt Geschäftsführung

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) der **Dr. Peters Group**, die **Dr. Peters Asset Finance**, hat von der **Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)** zusätzlich zu den bereits 2014 erfolgten Zulassungen die Erlaubnis erhalten, **Produkte aus den Assetklassen Private Equity und Kreditfonds konzipieren zu können**. Diese Segmente stellen laut Unternehmensangaben eine ideale Ergänzung der bestehenden Zulassungen für die Assetklassen Flugzeuge, Immobilien und Schiffe dar. Im Zuge des Zulassungsverfahrens wurde auch die Geschäftsführung der **Dr. Peters Kapitalverwaltungsgesellschaft** er-



Christoph Seeger

weitert. Mit Wirkung vom 1. Oktober 2017 wurde **Christoph Seeger** zum weiteren Geschäftsführer neben **Dr. Albert Tillmann** und **Andreas Gollan** berufen. Seeger ist seit April 2014 Mitglied der Dr.-Peters-Geschäftsführung. „Aufgrund seiner langjährigen Erfahrungen und seiner Expertise im Bereich Private Equity ist Christoph Seeger für

uns eine hervorragende Ergänzung in der Geschäftsführung unserer KVG“, betont **Anselm Gehling**, CEO der Dr. Peters Group. Die BaFin setzt in einem solchen Zulassungsverfahren Personal mit einschlägiger Erfahrung voraus. (DFPA/JF) ♦

www.dr-peters.de

RWB Fonds: Eine Milliarde Euro für Anleger

Die **RWB Group** meldet eine erfolgreiche Entwicklung: Allein in 2017 flossen bereits über 135 Millionen Euro an die RWB-Dachfonds zurück. Die **RWB Private Capital Emissionshaus (RWB)**, eine Tochter der RWB Group, hat seit der Gründung im Jahr 1999 **Rückflüsse von über einer Milliarde Euro aus erfolgreichen Unternehmensverkäufen** realisiert. Der durchschnittlich realisierte Verkaufsmultiplikator liegt bei 1,9x. **Über 500 Millionen Euro wurden bereits an die Kunden ausgezahlt**. Bei einem Großteil der RWB Dachfonds werden Rückflüsse nicht direkt ausgeschüttet, sondern in neue Zielfonds reinvestiert. „Eine Milliarde Euro ist natürlich eine magische Zahl, über die wir uns sehr freuen. Wie all die Jahre zuvor auch, sind wir aber weiterhin bestrebt, mit der Auswahl der besten Zielfonds und der Entwicklung neuer Produkte das Optimum für unsere Kunden herauszuholen“, sagt RWB-Vorstand **Horst Güdel**. Im laufenden Jahr 2017 sind mit **Ende des dritten Quartals bereits mehr als 135 Millionen Euro an die**

RWB Fonds zurückgeflossen. Über 50 Millionen Euro wurden an die Anleger ausgeschüttet. Für Privatanleger eignen sich nach der Überzeugung der RWB ausschließlich breit streuende, sicherheitsorientierte Dachfonds. Mit dem „RWB International VI“ stehe ein Fonds vor der Schließung, der vor allem für langfristig orientierte Anleger interessant sei.

„Wir streuen das gesammelte Anlagekapital bei diesem Fonds weltweit über hunderte Unternehmen und sorgen so für maximale Sicherheit. Die Rückflüsse werden zunächst reinvestiert. So erzielen wir eine Investitionsquote von mehr als 150 Prozent“, erläutert RWB Vorstand **Norman Lemke**. Zudem könne noch bis Jahresende der „RWB Direct Return“ gezeichnet werden. Mit diesem Fonds biete die RWB den ersten Geschlossenen Fonds ohne anfängliche Emissionskosten an, der zudem mit einer kürzeren Laufzeit konstruiert wurde. Der Fonds investiert 100 Prozent des angelegten Kapitals unmittelbar. (DFPA/MB) ♦

www.rwbcapital.de

7x7 Gruppe verwaltet 45 Millionen Euro Vermögen

Die Bonner **7x7 Unternehmensgruppe**, eine Vermögensverwaltung rund um nachhaltige Sachwerte, hat einen Bericht über die erwirtschafteten Erträge für Kunden und Kapitalgeber veröffentlicht. Darin gibt 7x7 einen Überblick über die aktuellen Projekte, die anvertrauten Kundengelder und die sich daraus ergebenden Erträge und Zinsauschüttungen. So wurden bis zum Stichtag 31. Mai 2017 **Anlegergelder in einer Höhe von 45,1 Millionen Euro verwaltet sowie knapp 1,6 Millionen Euro Zinsen und Auszahlungen an Kunden und Anleger geleistet**. Der Punkt „Nachhaltigkeit“ wird in diesem Bericht ausführlicher dargestellt. So wurden im Bereich erneuerbare Energien bisher Projekte mit einem Gesamtvolumen von knapp

15,9 Millionen Euro realisiert. Im vergangenen Jahr 2016 produzierten die Solarparks und PV-Dachanlagen der 7x7energie GmbH insgesamt über 12,6 Millionen Kilowattstunden grünen Strom – damit könnten 2.817 Vierpersonen-Haushalte ein Jahr lang versorgt werden. Die 7x7 Unternehmensgruppe unterscheidet sich von anderen Anbietern auf dem Kapitalmarkt vor allem dadurch, dass sie **nicht nur eigene Finanzprodukte konzipiert, sondern auch die damit finanzierten Sachwertobjekte selbst projiziert**. So entstehen alternative Konzepte und Projekte in den Bereichen Vorsorge und Vermögen, Investment und Geldanlage sowie Immobilien und erneuerbare Energien. (DFPA/MB) ♦

www.7x7.de

GASTBEITRAG

Antje Montag ist Vorstand der CH2 AG, die auf den Vertrieb von Direktinvestments spezialisiert ist.



© Unternehmen

Der Containermarkt ist wieder auf Kurs

Der Containermarkt hat sich 2017 sehr positiv entwickelt: Containerpreise und -mieten sind wieder auf wirtschaftlichem Niveau. Führende Containervermieter melden stabiles Wachstum und historisch hohe Auslastungszahlen. Umschlagszahlen relevanter Containerhäfen vervollkommen das positive Bild.

Der Containerumschlag floriert

Sämtliche Experten gehen mittlerweile für 2017 von mindesten sechs Prozent mehr umgeschlagenen Containern aus. Im April hatte Alphaliner noch 2,9 Prozent prognostiziert, nun rechnet man dort mit 6,1 Prozent. Etwas moderatere 4,8 Prozent werden für 2018 erwartet. Gestützt wird die Prognose von jüngsten Umschlagszahlen: So meldet Rotterdam für die ersten drei Quartale 10,1 Prozent mehr bewegte Container als in der Vorjahresperiode, Los Angeles in den ersten acht Monaten neun Prozent, Singapur für den gleichen Zeitraum 7,5 Prozent mehr.

Nachfrage und Preise sind gestiegen

Ab Januar 2018 besteuert China Schadstoffemissionen, was dazu führt, dass die chinesischen Containerhersteller, die gut 97 Prozent der weltweiten Container produzieren, seit April ihre Produktion auf nachhaltige Lackierung umgestellt haben. Dies sorgt für rund 200 US-Dollar Mehrkosten pro Container und eine verringerte Produktionskapazität. Zusammen mit dem gestiegenen Stahlpreis und der aufgefrischten Marktnachfrage sorgte dies für gestiegene Preise. Im zweiten Quartal lag der Neupreis für einen 20 Fuß Container bei circa 2.200 US-Dollar, 60 Prozent über dem Tiefststand vom zweiten Quartal 2016.

Hohe Auslastung und sehr lange Mietlaufzeiten

Die Auslastung der globalen Leasingcontainerflotte lag gemäß Drewry Maritime Research im zweiten Quartal mit durchschnittlich 96,0 Prozent auf einem historischen Hoch. Die Vermietgesellschaft CAI hat bereits die Zahlen fürs dritte Quartal vorgelegt. Die Auslastungsquote und die Laufzeiten der neuabgeschlossenen Containerleasingverträge belegen die nachhaltige Marktnachfrage: Ende September war die CAI-Flotte zu 98 Prozent vermietet. Im dritten Quartal erhielt das Unternehmen Neucontainer im Gesamtwert von 217 Millionen US-Dollar, die mit einer durchschnittlichen Mietdauer von 9,3 Jahren fest vermietet sind. Im vierten Quartal erwartet CAI die Auslieferung weiterer 33.000 Neucontainer-einheiten, die im Schnitt für zwölf Jahre gebunden sind. Diese Laufzeiten liegen klar über den sonst üblichen fünf bis acht Jahren.

Für Investments in Container bieten diese Entwicklungen sehr solide Rahmenbedingungen. Die CH2 AG erwartet noch in 2017 die Bewilligung der neuen Container-Direktinvestments ihrer Produktpartnerin BoxDirect durch die BaFin.

www.ch2-ag.de

Continentale stellt sich bei Altersvorsorge (bAV) breiter auf

Die **Continentale Lebensversicherung** kooperiert ab sofort mit der **Deutschen Unterstützungskasse**, die am Markt für betriebliche Altersversorgung (bAV) eine von Versicherungsgesellschaften unabhängige Abwicklungsplattform für das Unterstützungskassengeschäft anbietet. Die Partnerschaft soll es Maklern erleichtern, bei der Rückdeckungsversicherung auf die Produkte der Continentale zuzugreifen. Gleichzeitig würden sie von günstigen Konditionen für Kollektive profitieren. „Wir freuen uns, dass wir mit der Deutschen Unterstützungskasse einen erfahrenen Partner gefunden haben. Die Kollegen verfügen über eine hohe Expertise und die besten Referenzen“, sagt **Dr. Helmut Hofmeier**, Vorstand Leben im Continentale Versicherungsverbund. „Gleichzeitig ergänzt die Continentale unser An-

gebot hervorragend“, so **Christian Willms**, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Unterstützungskasse. „Denn sie bietet eine vollständige Produktpalette an und sagt feste Garantien zu. Das macht nur noch etwa eine Handvoll der Gesellschaften in der Lebensversicherung.“ Willms: „Um die Zusage zuverlässig ausfinanzieren zu können, sind klassische Garantien sehr wichtig. Genau diese Kriterien erfüllt die Continentale.“ Der Grund: Alte und neue Zusagen müssen in Leistungshöhe und -umfang wertgleich sein. „Pensionszusagen auszulagern, ist für viele mittelständische Unternehmen eine passende Lösung. Die Unterstützungskasse wird als Durchführungsweg also bedeutender“, ergänzt Dr. Hofmeier. (DFPA/JF) ♦

www.continentale.de,
www.deutsche-unterstuetzungskasse.de

ILG gründet Gesellschaft für Parkraumbewirtschaftung

Mit der neuen **Gesellschaft Parken & Management GmbH** komplettiert die Immobiliengruppe **ILG** ihr Serviceangebot um eine eigene Parkraumbewirtschaftung, erläutert **Florian Lauerbach**, geschäftsführender Gesellschafter der Immobiliengruppe. Neben dem Betreiben und der Optimierung der Parkhäuser der ILG-Fonds werden externe Mandate angestrebt. Geschäftsführer ist **Werner Nuoffer**, langjähriger Manager der **mfi Shopping Center Management**. „Herr Nuoffer verstärkt als Geschäftsführer der neuen Parken & Management nicht nur die ILG auf einem weiteren strategischen Managementfeld rund um die Handelsimmobilie, er wird seine langjährige Erfahrung als Centermanager bei der mfi auch für eine aktive Mitarbeit bei der ILG Centermanagement einbringen“, berichtet Lauerbach. „Außerdem haben wir

mehr Gestaltungsspielraum bei einem der wichtigsten Standortkriterien für unsere Mieter, nämlich die elementare und professionelle Bewirtschaftung der Parkplätze. Bei Zusammenspiel von Parkhausmanagement und Centermanagement sind gemeinsame Aktionen leichter möglich. Außerdem ist Parken einer der zentralen Elemente der Customer Journey. Willkommensmentalität muss sich daher auch auf das Parken erstrecken“, so Lauerbach weiter.

Die Übernahme weiterer Objekte in 2018 und 2019 sei in Planung. „Ein aktives Management der Parkräume ist essentiell zur Steuerung und Erhöhung von Besucherströmen und letztlich der Steigerung der Umsätze der Mieter. Dies kommt allen zugute, nicht zuletzt den Anlegern“, sagt Nuoffer. (DFPA/TS) ♦

www.ilg-gruppe.de

Xolaris setzt auf „Life Science“

Die **Xolaris Service Kapitalverwaltung** setzt auf den Trend „Life Science“ und baut mit der Mitgliedschaft im **Biologo e.V.** ihren Marktzugang aus. Das grenzüberschreitende Netzwerk für Life Science in der Vierländerregion Bodensee fördert den Wissenstransfer und die Gründung neuer Unternehmen. Xolaris liefert entsprechende Investmentstrukturen zur Finanzierung zukunftsweisender Projekte in diesem Segment. Life Science (oder auch Biowissenschaft) erforscht Prozesse, das Verhalten und Strukturen von und mit Lebewesen. „Nach dem Technologie-Boom der letzten Jahrzehnte sehen wir Life Science als einen der dominierenden Mega-Trends der kommenden Dekaden“, erläutert **Stefan Klaile**, Vorstand Portfoliomanagement von Xolaris. „Als Service-KVG bieten

wir die passenden Strukturen, um Life Science-Projekte und -unternehmen zu finanzieren beziehungsweise in diese zu investieren.“ Die Service-Kapitalverwaltungsgesellschaft bietet entsprechende regulierte Investmentformate, die es privaten und institutionellen Investoren ermöglichen, in den Mega-Trend Life Science zu investieren. „Ohne Kapital ist die Entwicklung von Innovationen

nicht möglich“, ergänzt **Prof. Klaus P. Schäfer**, Ehrevorsitzender und Gründungsmitglied des Biologo. „Daher passt die Xolaris Service KVG ausgezeichnet in unser Netzwerk. So schlagen wir die Brücke zwischen innovativen Start-Up-Gründungen und Projekten und dem Kapital.“ (DFPA/MB) ♦

www.xolaris-kvg.de



Stefan Klaile

Foto: Unternehmen

Raik Hoffmann ist zum Vorstand des Asset Managers Frankfurt Performance Management AG (FPM) ernannt worden. Hoffmann arbeitet seit 2013 für das Unternehmen. Er ist seitdem an FPM beteiligt und auch in den von ihm verwalteten Fonds investiert. Deren Ansatz, in unterbewertete Aktien zu investieren, hatte er zuvor bereits seit 1998 bei DWS Investment praktiziert. ♦



Raik Hoffmann

Foto: Unternehmen



Reinhard Pffingsten

Foto: Unternehmen

Reinhard Pffingsten wird zum 1. April 2018 neuer Chief Investment Officer (CIO) der Bethmann Bank. In dieser Funktion wird er auch die Anlagestrategie der Privatbank verantworten und in die Entwicklung der globalen Anlagestrategie der ABN Amro eingebunden. Pffingsten folgt auf Bernhard Ebert. Pffingsten kommt von der Privatbank Hauck & Aufhäuser, für die er seit 2012 als CIO tätig war. Zuvor bekleidete er leitende Positionen unter anderem bei Sal. Oppenheim. ♦

Dr. Thomas Schröer wird zum 1. Januar 2018 in die Geschäftsführung des Asset- und Investmentmanagers KGAL berufen. Schröer verantwortet dort zusätzlich zum Bereich Finanzen, den er bisher als CFO unterhalb der Geschäftsführung leitete, künftig auch den IT-Bereich und das Accounting. Er folgt in dieser Funktion auf Stefan Ziegler. ♦



Dr. Thomas Schröer

Foto: Unternehmen

ZUKUNFTSENERGIE DEUTSCHLAND 4

NUR NOCH BIS
28.12.
IM VERTRIEB!
NEITZEL & CIE.
Makellose, testierte
Leistungsbilanz
2016

Geeignet für:

- begünstigte Übertragung von Vermögen als Erbschaft bzw. Schenkung (§ 13a ErbStG)
- § 6b Abs. 10 EStG-Rücklagen

Investitionen in deutsche Photovoltaik-Anlagen und Blockheizkraftwerke

- Bereits 17% an Anleger ausgezahlt
- Auszahlungen – von 6% auf 8% p.a. ansteigend
- Hohe Investitionsquote von ca. 93%
- 34 MW PV-Portfolio gesichert

www.neitzel-cie.de

NEITZEL & CIE.
GREEN INVESTMENTS



Aktienmarkt

„Gute Aussichten für Aktienanleger“

Der Investmentmanager **BMO Global Asset Management (BMO)** bleibt zureversichtlich für die internationalen Aktienmärkte. Die weltweit positive Wirtschaftsentwicklung werde sich voraussichtlich fortsetzen und die globalen Unternehmensgewinne, die derzeit deutlich über den historischen Durchschnittswerten liegen, werden auch in nächster Zeit hoch bleiben. **Zudem treibe das niedrige Zinsniveau weiterhin die Aktienmärkte**, auch wenn es bald moderate Zinserhöhungen geben sollte. „Für 2018 rechnen wir mit einem Anstieg der Unternehmensgewinne. Dies bietet ein gutes Umfeld für steigende Aktienkurse“, sagt **Steven Bell**, Chefvolkswirt bei BMO



Steven Bell

Foto: Unternehmen

Global Asset Management. **Dies gelte jedoch weniger für Anleihen.** „Hier erscheint ein Großteil des Marktes bereits überbewertet“, so der Experte. Die diesjährige positive globale Wirtschaftsentwicklung beschränkt sich laut Bell nicht auf einzelne Regionen oder auf bestimmte Wachstumstreiber. Und einiges spreche dafür, dass der Trend anhält. „Die Konjunktur ist nicht heiß gelaufen, ernsthafte Inflationssorgen sind nicht in Sicht und das finanzielle Ungleichgewicht innerhalb der Länder ist überschaubar“, so der Chefvolkswirt. Auch wenn die historische Performance keine Garantien für die künftige Entwicklung biete: Die Analyse ähnlicher Szenarien

aus den vergangenen 50 Jahren deute darauf hin, dass **die aktuell positive Wirtschaftslage das Investitionsumfeld auch künftig beflügeln wird.** Die europäische Wirtschaft sieht BMO auf Wachstumskurs. Europa stehe vor der Beendigung seiner Sparmaßnahmen, die neben einer massiven monetären Expansion zu einem anhaltenden wirtschaftlichen Aufschwung geführt hat. Derzeit deute nichts auf einen Abschwung in Europa hin. Einen Wermutstropfen gäbe es allerdings: Großbritannien. Die Verhandlungen über den Rückzug aus der Europäischen Union erwiesen sich als schwierig, und unabhängig vom Ergebnis stehe das Land vor einer herausfordernden Phase der Anpassung an das Leben außerhalb des Binnenmarktes. (DFPA/TH) ◆

www.bmo.com

Edelmetalle

Schroders glaubt an „Bullenmarkt“ für Gold

Es könnte zu einer großen Umschichtungswelle von passiven Exchange Traded Funds (ETF) und anderen traditionellen Anlagen zu Gunsten von Gold kommen, schreibt der Vermögensverwalter **Schroders** in einem Marktcommentar und verweist darauf, **dass die Anlageklasse Gold in den Portfolios der Investoren unterrepräsentiert ist.** Gold sei im Jahr 2012 stark nachgefragt gewesen. Die entsprechenden ETF stellten zu dieser Zeit rund zehn Prozent aller ETF-Anlagen dar. Seither hätten ETF aller Anlageklassen expandiert und bei Anleihen und Aktien habe es einen Bullenmarkt gegeben. Gleichzeitig und teilweise aufgrund dessen, teilt Schroders mit, sind die Bestände der Gold-ETF von rund 85 Millionen Unzen im Jahr 2012 auf rund 68 Millionen Unzen im August 2017 zurückgegangen. **Damit stellen Gold-ETF inzwischen nur noch zwei Prozent aller Indexfonds-Investments dar.** Schroders weist darauf hin, dass die internationalen Notenbanken seit 2008 rund 15 Billionen US-Dollar an Liquidität in die globalen Finanzmärkte gespült hätten und sobald die Anleger wieder stärker in Gold investieren, für Gold-ETF-Bestände ein entsprechendes Aufwärtspotenzial bestehen würde. Angesichts der steigenden geopolitischen Risiken sowie der zunehmenden Gefahr von Inflation und negativer Realverzinsung überrascht Schroders die relativ geringe Positionierung der Anleger in diesem Edelmetall. (DFPA/TS) ◆

www.schroders.de

Schifffahrt

Tanker- und Bulker-Raten steigen im Oktober

Im zurückliegenden Monat hat eine erfreuliche Entwicklung der Charterraten in der Tank- und Bulkschifffahrt eingesetzt. Das schreibt das Dortmunder Investmenthaus **Salamon** in seinem „Tanker & Bulker Report“. Vor allem bei VLCC (Very Large Crude Carrier) ging es in den vergangenen Wochen stets bergauf. **Lagen die VLCC-Spotraten im September noch bei durchschnittlich 8.221 US-Dollar pro Tag, so erhöhten sich diese per 20. Oktober auf 22.600 US-Dollar.** In der Größenklasse Suezmax stiegen die Raten zur Monatsmitte auf 21.000 US-Dollar, nach 10.000 US-Dollar im Tief im September. Positiv

haben sich auch Aframax entwickelt, die ebenfalls wieder über 20.000 US-Dollar liegen. Nur Panamax enttäuschen. Sie haben zwar zwischenzeitlich von den Durchschnittswerten des Septembers (8.300 US-Dollar) um 1.000 US-Dollar zulegen können, aber eine deutlich positive Entwicklung sieht anders aus, so Salamon. **Bei den Massengutschiffen setzt sich die gute Entwicklung fort.** Seit Juli geht es mit den Raten bergauf, allerdings ist dieser Anstieg am besten an den Capern festzumachen: Zeigt der Salamon-Bericht September-Durchschnittszahlen von 18.200 US-Dollar im Spotmarkt, so sind diese im Oktober auf 24.400 US-

Dollar gestiegen. **Auch die kleineren Größenklassen zeigen aufsteigende Tendenzen - aber eben nicht so deutlich wie die Caper.** Die Tankerpreise weisen tendenziell eine leicht rückläufige Bewegung auf, während die Bulkerpreise einer Seitwärtsbewegung folgen. Ärgerlich zu sehen sei laut Salamon, dass erneut vier Caper mit Ablieferung 2019/2020 bestellt wurden. Trotzdem sei das Bulker-Orderbook mit 7,9 Prozent bezogen auf die fahrende Flotte noch überschaubar. In 2014 lag dieser Wert noch bei 23 Prozent (2015: 17 Prozent und 2016: elf Prozent). (DFPA/TH) ◆

www.salamon-ag.de

Hanseatische Kapitalverwaltung AG

Renditestark und zuverlässig –
Ihr Partner für **ALTERNATIVE INVESTMENTFONDS**



Die Hanseatische Kapitalverwaltung AG ist eine der ersten lizenzierten Kapitalverwaltungsgesellschaften für KAGB-konforme Anlageprodukte.

Mit mehr als 80 Fonds und über 7.500 Anlegern hat sich

die Hanseatische Kapitalverwaltung AG als kompetenter und renditestarker Partner auf dem Finanzmarkt etabliert. Externe Ratings, Analysen und Auszeichnungen unterstreichen das unternehmensinterne Know-How.

Für weitere Informationen, auch zu unseren exklusiven Kooperationen mit IMMAC und DFV Deutsche Fondsvermögen AG, sprechen Sie uns gerne persönlich an. Wir freuen uns auch jederzeit über Ihren Besuch auf unserer Website.

**HKA
Hanseatische
Kapitalverwaltung AG**

Große Theaterstraße 31–35
20354 Hamburg

Tel. +49 40.30 38 86-0
Fax: +49 40.30 38 86-20

info@diehanseatische.de

www.diehanseatische.de

Morgen & Morgen publiziert neues Rating LV-Unternehmen



Das Analysehaus **Morgen & Morgen (M&M)** hat erneut die Lebensversicherer untersucht und bewertet. Das Rating zeigt: Die anhaltend fordernde Kapitalmarktsituation beansprucht die Branche weiter. Das „**M&M Rating LV-Unternehmen**“ bewertet, wie sich eine Gesellschaft langfristig am Markt behauptet. Es werden Aussagen über Kosten, Sicherheitspolster, Erträge sowie die Marktstellung getroffen. Im diesjährigen Rating erreichen **sieben der 66 Versicherer eine ausgezeichnete Bewertung mit fünf Sternen**, 16 Gesellschaften erhalten eine sehr gute Bewertung mit vier Sternen. Die Kapitalmarktsituation sei nach wie vor kritisch: Die hohen Aufwände für die Zinszusatzreserve belastet die Versicherer nach wie vor. Mit dieser Reserve soll langfristig die Lücke zwischen den zugesagten Garantien und den real am Markt erzielbaren Zinsen geschlossen werden. Die gesamte Zinszusatzreserve ist im letzten Jahr um deutlich über 40 Prozent auf insgesamt über 40 Milliarden Euro gestiegen. Um die entstehenden Aufwände stemmen zu können, realisieren die Gesellschaften Bewertungsreserven und erzielen dadurch eine Nettoverzinsung von durchschnittlich 4,31 Prozent. „*Die Zukunft wird zeigen, wer bei anhaltender Niedrigzinsphase die Solvabilitätsanforderungen nachhaltig erfüllen kann*“, so **Peter Schneider**, Geschäftsführer von Morgen & Morgen. Eine Bestbewertung erhielten die Lebensversicherer Allianz, Alte Leipziger, Debeka, Europa, Hannoversche Leben, R+V und WG.V. (DFPA/MB) ♦

www.morgenundmorgen.com

Altersvorsorge in Deutschland nur Mittelmaß



Im Vergleich der Altersvorsorgesysteme in 30 ausgesuchten Ländern **liegt Deutschland auf dem 13. Platz**. Spitzenreiter ist Dänemark, gefolgt von den Niederlanden und Australien. Die Schlusslichter des Rankings sind Indien, Japan und Argentinien. Das ist das Ergebnis des „**Melbourne**

Mercer Global Pension Index 2017“ (MMGPI), der vom Beratungsunternehmen Mercer zum neunten Mal in Kooperation mit dem **Australian Centre for Financial Studies** erstellt wurde. **Die Studie untersucht und bewertet die Altersversorgung verschiedener Länder hinsichtlich ihrer Angemessenheit, Nachhaltigkeit und Integrität**. Dabei wurden neben den staatlichen Rentensystemen und der betrieblichen Altersversorgung auch private Anlagen und Vorsorgemaßnahmen berücksichtigt. Dänemark landet im sechsten Jahr in Folge auf dem ersten Rang, 78,9 von 100 Punkten reichten, um erneut den Spitzenplatz einzunehmen. Die Niederlande liegen mit 0,1 Punkten Rückstand knapp dahinter. Aus deutscher Sicht fällt der diesjährige Ländervergleich mit einem Platz im vorderen Mittelfeld durchaus positiv aus, so die Verfasser der Studie. **Obwohl Deutschland im Vergleich zu 2016 einen Rang auf den 13. Platz zurückfällt, konnte die Punktezahl in allen drei Sub-Indices - Angemessenheit, Nachhaltigkeit und Integrität - teils deutlich gesteigert werden**. Dadurch stieg der erzielte Gesamtindexwert um 4,5 Punkte auf 63,5 - der höchste Punktezugewinn unter allen 30 analysierten Ländern. Auch bei der Bewertung nach Noten ging es nach oben, von „C“ auf „C+“. (DFPA/TH) ♦

www.mercer.de

Digitalisierung und Regulierung eröffnen große Chancen im Asset Management



Die Fondsbranche blickt auf ein goldenes Jahrzehnt zurück. **Seit 2005 stieg das verwaltete Vermögen in Deutschland im Durchschnitt um 6,5 Prozent pro Jahr auf zuletzt rund 2,9 Billionen Euro**. Besonders dynamisch entwickelten sich Spezialfonds sowie Sondervermögen. Damit stieg auch die Bedeutung institutioneller Anleger. **Inzwischen stellen sie 30 Prozent der Kunden von Publikumsfonds und vereinen 72 Prozent des gesamten verwalteten Vermögens auf sich**. Das sind Ergebnisse der aktuellen Studie „**Asset-Management: Erfolgsformel gesucht**“, für die die internationale Managementberatung **Bain & Company** den deutschen Markt

umfassend analysiert hat. „*In den kommenden Jahren werden insbesondere Kostenführer und Spezialisten Marktanteile im Asset-Management erobern*“, betont **Dr. Dirk Vater**, Partner bei Bain & Company und Co-Autor der Studie. „*Das Nachsehen haben dagegen mittelgroße Fondsanbieter ohne klaren Fokus – und genau hier stecken viele fest. Deshalb gilt es schnell zu handeln und sich strategisch richtig zu positionieren*.“ In jüngster Zeit flachen die Mittelzuflüsse im Fonds-Markt ab. Gleichzeitig steigt der Marktanteil passiver, niedrigmarginiger Produkte. Binnen weniger Jahre hat sich das Volumen der Exchange Traded Funds (ETF) in Deutschland auf knapp 100 Milliarden Euro verdoppelt. Ihrer durchschnittlichen Kostenquote von 0,35 Prozent stehen 1,4 Prozent bei Publikumsfonds gegenüber. „*Der Kostendruck im Asset-Management nimmt zu*“, stellt **Dr. Christian Graf fest**, Principal bei Bain & Company und Co-Autor der Studie. „*Schon in wenigen Jahren werden sich Publikumsfonds im Schnitt mit einer Kostenquote von 1,0*

Prozent begnügen müssen.“ **Zwei weitere Herausforderungen bedrohen die althergebrachten Geschäftsmodelle: die verschärfte Regulierung und die Digitalisierung**. So wird die Umsetzung der EU-Richtlinie MiFID II die Macht der Vertriebspartner stärken, die Bedeutung passiver Produkte noch einmal steigern und den Kostendruck erhöhen. Im Zuge der Digitalisierung bereitet vielen Fondsanbietern vor allem das Vordringen der Robo-Advisor Kopfzerbrechen. Wer seine Prozesse und sein gesamtes Portfolio konsequent an den Anforderungen von Solvency II ausrichtet, könne beispielsweise das Geschäft mit Versicherern ausweiten. Wer Robo-Advisor einsetzt, sei in der Lage, die Produktivität seiner Berater um mindestens 200 Prozent zu steigern. Bain-Experte Vater ist deshalb überzeugt: „*Im Asset-Management eröffnen sich sowohl durch die Digitalisierung als auch durch die verschärfte Regulierung große Chancen*.“ (DFPA/JF) ♦

www.bain.de

HAUSMITTEILUNG: DNL REAL INVEST AG

Wolfgang J. Kunz, Vertriebsdirektor DNL Real Invest AG informiert:



Foto: Unternehmen

„Wir sind als Spezialist für US-Immobilien auch der richtige Partner für institutionelle Investoren“

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM

Seit 2001 ist die DNL Real Invest AG Düsseldorf im Südosten der USA für deutsche Anleger tätig.

Wir arbeiten seit rund zwei Jahren auch für deutsche Direktanleger, Banken, Family Offices/institutionelle Investoren und Versicherungsgesellschaften.

Wir bieten diese Objekte als Direktinvestments:

- Einfamilienhäuser ■ Bürogebäude ■ Ärztehäuser in bester Lage
- Atlantas oder Floridas ■ Einkaufsrenditen zwischen 6 und 8 Prozent

Für institutionelle Investoren/Family Offices/Banken/Versicherungen:

- Appartementanlagen ■ Triple A – Büroimmobilien
- Größere Büroimmobilien und Büroparks

Neu: Altenbetreutes Wohnen

Es werden Projektentwicklungen für „Assisted Living“ von renommierten Developern übernommen und den deutschen Investoren erfahrene Betreiber mit bester Leistungsbilanz angeboten.

UNSERE ERFOLGE!

Alle bisher in Deutschland aufgelegten TSO-DNL Investments schütten seit Emission wie prognostiziert 8 Prozent per annum aus erwirtschafteten Erträgen (aus Vermietung und Verpachtung) aus – auch in den Krisenjahren 2008–2011.



DNL Real Invest AG • Am Seestern 8 • 40547 Düsseldorf •
Tel.: 0211-52 28 71 10 • www.dnl-invest.com

IMPRESSUM

Verantwortlich i.S.d. HH Pressegesetzes:
EXXECNEWS Verlags GmbH
Alsterdorfer Str. 245, 22297 Hamburg
Tel.: +49 (0)40/ 50 79 67 60
Fax: +49 (0)40/ 50 79 67 62
E-Mail: redaktion@exxecnews.de
Herausgeber: Dr. Dieter E. Jansen (DJ)
Verantwortlich für diese Ausgabe:
Jan Peter Wolkenhauer (JPW)
Redaktion: Melanie Bobrich (MB), Juliane Fiedler (JF), Thomas Hünecke (TH), Thomas Stuwe (TS), Axel Zimmermann (AZ)
Autoren: Julien Zornig
Chef v. Dienst: Axel Zimmermann

Anzeigen: Ines Fengler
E-Mail: anzeigen@exxecnews.de
Grafik & Reinzeichnung: Ines Fengler, Silveria Grotkopf
Layout/Design: hellodesign, Hamburg
Preis: 2,50 €.
Nächste Ausgabe: 20. November 2017

Hinweis: Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die der Redaktion wieder.
© EXXECNEWS sind sämtliche Rechte vorbehalten. Nachdruck, Übernahme in elektronische Medien oder auf Internetseiten - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Gültige Anzeigenpreise vom 01.01.2017

Kapitalanlage

Ein Plädoyer für mehr Private Equity

Die Mehrheit der deutschen Anleger hat ihre Depots seit jeher auf Sicherheit, Solidität und Planbarkeit ausgerichtet. Die guten Renditen im festverzinslichen Markt der letzten Jahrzehnte führten zu einem traditionell hohen Anteil von Unternehmens- und Staatsanleihen in den Portfolien sowohl institutioneller als auch privater Investoren. Zum festverzinslichen Teil kamen im geschlossenen Fondsmarkt Produkte mit einem starken Fokus auf vermeintlich kalkulierbare Ausschüttungsrenditen, die das Sicherheits- und Planungsbedürfnis der Kunden befriedigen sollten.

Seit einigen Jahren ist – verursacht durch die Niedrigzinspolitik der Notenbanken – ein Paradigmenwechsel zu beobachten: „Vom risikofreien Zins zum zinsfreien Risiko“. Die tradierte Allokation mit einem Übergewicht in Zinspapieren ist damit dekonstruiert worden. Die Fakten des Kapitalmarkts wurden zwar noch einige Zeit kosmetisch verkleidet; Kursgewinne auf Langläufer leisteten dazu einen Beitrag. Insgesamt ist der Ausblick auf dieses große Standbein deutscher Investments aber trübe. Der Gesetzgeber kann bestimmte Investorengruppen nur noch per Gesetz zu festen Quoten von Staatsanleihen zwingen, ökonomisch sind diese Papiere für die Renditeansprüche beispielsweise von Versicherungen nicht mehr zielführend. Privatanleger sind zwar nicht gesetzlich, aber offenbar emotional an die gewohnten Anlageinstrumente gebunden. Bereits in der Vergangenheit haben Anleger häufig verzögert



Julien Zornig ist Partner bei Astorius Capital, Hamburg

auf Marktveränderungen reagiert. Das Niedrigzinsumfeld begleitet uns nun aber schon mehrere Jahre. So verwundert es, dass die heutigen Allokationen das neue Marktumfeld zu wenig widerspiegeln. Der verzweifelte Versuch, Anleihenquoten nun einfach mit höher rentierlichen Papieren zu füllen, erinnert sowohl von Berater- als auch von Anlegerseite an den vielzitierten greisen General, der immer mit der Taktik des letzten Kampfes in eine neue Schlacht zieht. Privatanleger, denen das Angebot am Anleihen- und Immobilienmarkt doch zu unattraktiv erscheint, türmen immer mehr Liquidität auf, um bessere Anlagemöglichkeiten abzuwarten. Da Negativzinsen vielfach nicht durchsetzbar sind, führt dieser Cashbestand bei den Banken zu erhöhtem Margendruck. Wenn Banken auf die Gesamteinlagen eine bestimmte Marge erzielen wollen, auf einen wichtigen Teil aber Negativzinsen in Kauf nehmen müssen, müssten die „aktiven“ Teile entsprechend höheren Ertrag bringen. Das scheint im heutigen Fintech-Zeitalter

aber nicht durchsetzbar. Statt innovative Produkte umzusetzen, schwenken viele Vermögensberater daher auf das Vermögensverwaltungsmodell um. In Zeiten von steigenden oder Seitwärtsmärkten wird gute Beratung aber weniger honoriert, weshalb das entscheidende Wettbewerbsmerkmal die Gebühren sind. Außerdem ist der Handlungsspielraum bei Vermögensverwaltungen oft eingeschränkt im Vergleich zu flexibleren Beratungsmandaten.

Institutionelle Investoren, deren Allokationen freier gestaltbar sind, haben seit vielen Jahren Private Markets (Private Equity, Private Debt, Infrastruktur) als langfristig hochrentable und administrativ weniger aufwändige Investitionen schätzen gelernt. In der Tiefzinsphase wurden die Quoten entsprechend der absoluten Stärke der Investments und der relativen Stärke gegenüber den Alternativen am Markt schrittweise ausgebaut. Private Investoren hängen dieser Entwicklung viele Jahre hinterher. Privatkunden sind dabei weder durch mangelnde intellektuelle Belastbarkeit benachteiligt noch widersprechen ihre Anlageziele denen des langfristigen, unternehmerischen, produktiven Investierens. Privatkunden und ihre Berater müssen sich vielmehr von den Gewohnheitsmechanismen in der strategischen Allokation lösen. Es gibt attraktive Möglichkeiten, einen Teil des festverzinslichen Portfolios durch Private Equity zu substituieren. Diese Anlageform wurde zwar einst durch die von Franz Müntefering angestoßene Heuschrecken-Diskussion an den Pranger gestellt. Eigentlich bedeutet Private Equity aber unter-

nehmerisches Investieren „nach alter Väter Sitte“. Viele Finanzinstrumente, an die sich die Investoren über die Jahre gewöhnt haben, sind mit ihren Börsenlistings, Derivateinsatz bei Zertifikaten oder beispielsweise der neuen Mode der Cryptowährungen ungleich exotischer als privates Beteiligungskapital.

Sobald der Investor das Vertrauen in langfristiges, unternehmerisches Investieren zurückgewonnen hat, ist der reduzierte Einfluss auf das Investment-Objekt nach unserer Erfahrung kein negativ besetzter Aspekt mehr. Fungibilität (leichte Austauschbarkeit von Anlagen) bringt eine Verantwortung und tägliche innere Unruhe mit sich, Entscheidungen jederzeit umsetzen zu können. Market Timing in liquiden Titeln wird aber wohl auf längere Sicht eine der schwersten Disziplinen im Bereich Geldanlage bleiben. Die Investoren, genauso aber auch die Investmentberater, sind daher gut beraten, sich der Anlageart unternehmerische Beteiligungen weiter zu öffnen. Auch in den Jahren nach der Finanzkrise hat Private Equity bewiesen, einen stabilisierenden Faktor mit attraktiven Renditechancen im Portfolio darzustellen. ♦

Das ist Astorius Capital:

Astorius Capital wurde Ende 2012 mit dem Ziel gegründet, Privatanlegern, Family Offices und kleinen institutionellen Investoren einen qualitativ hochwertigen und transparenten Zugang zur Anlageklasse Private Equity zu eröffnen. Die Partner von Astorius Capital investieren neben ihren Kunden einen signifikanten Betrag zur Schaffung eines Interessengleichklangs.
www.astoriuscapital.com

Sachwerte. Seit 1976.

ERTRAGSSTARKE IMMOBILIEN



BVT Ertragswertfonds Nr. 6
GmbH & Co. Geschlossene Investment KG



Durchschnittliche Ausschüttung
4,2 % p. a.
der gezeichneten Einlage, vor Steuer (Prognose)^{1,2}

Durchschnittliche Tilgung
2,4 % p. a.
anfänglich, annuitätisch steigend

- Investition in ein Portfolio aus ertragsstarken Immobilien (über Objektgesellschaften)
- 2 Objekte bereits fest angebonden
- Investitionsfokus auf Nordrhein-Westfalen als eine der führenden Wirtschaftsregionen in Deutschland
- Stabilität durch gezielte Risikostreuung über Standorte, Nutzungsarten und Top-Mieter
- Sehr konservativ kalkuliertes Verkaufsszenario
- Hohe Tilgungsleistungen
- Prognostizierte halbjährliche Ausschüttungen von durchschnittlich 4,2 % der gezeichneten Einlage p. a. vor Steuern^{1,2}
- Bewährtes Investitionskonzept und langjährig erfahrener Assetmanager BVT vor Ort

¹ Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen.

² Ausnahme 2026 einmalig 0,8 % p. a.

Fondsobjekt 1: Bürogebäude in Langenfeld, Kreis Mettmann, Nordrhein-Westfalen

40 Jahre
Kompetenz in
Kapitalanlagen

Wichtige Hinweise: Diese Werbemittelung enthält ausschließlich Kurzinformationen zu dem Beteiligungsangebot. Der Anleger geht mit dieser unternehmerischen Beteiligung eine langfristige Bindung ein. Er sollte daher bei seiner Anlageentscheidung alle in Betracht kommenden Risiken einbeziehen. Die für eine Anlageentscheidung maßgebliche Beschreibung der Risiken und sonstiger wesentlicher Einzelheiten erfolgt im Verkaufsprospekt sowie in den wesentlichen Anlegerinformationen und den Jahresberichten. Diese Dokumente (in deutscher Sprache) sind kostenlos in gedruckter und elektronischer Form erhältlich bei der derigo GmbH & Co. KG, Leopoldstraße 7, 80802 München, www.derigo.de.

Mehr erfahren:

E-Mail: interesse@bvt.de

Telefon: +49 89 381 65-206

www.bvt.de